

Workshop am 6. und 7. Dezember 2012
Heimerziehung. Öffentliche und private Ansprüche an archivische
Bewertung

Veranstalter:

Landesarchiv Baden-Württemberg zusammen mit der Anlauf- und
Beratungsstelle Heimerziehung Baden-Württemberg 1949-1975

Veranstaltungsort:

Generallandesarchiv Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 3
76133 Karlsruhe

Anmeldungen werden so bald wie möglich, spätestens bis zum 30. November 2012 an das Landesarchiv Baden-Württemberg erbeten: landesarchiv@la-bw.de.

Die Teilnahme ist kostenlos, Reisekosten können vom Veranstalter nicht übernommen werden.

Im Zuge der Tätigkeit der Projektstelle "Archivrecherchen und historische Aufarbeitung der Heimerziehung zwischen 1949 und 1975 in Baden-Württemberg" beim Landesarchiv Baden-Württemberg wurde schnell deutlich, dass teilweise große Unsicherheiten im Umgang mit den entstandenen Unterlagen bestehen, dass zahlreiche Einrichtungen die längerfristige Sicherung ihres Schriftguts eher nicht in den Blick genommen haben und dass der Bereich der Heimerziehung nach 1945 bislang eher ein archivistisches Schattendasein gefristet hat.

Da auch für die Zukunft davon auszugehen ist, dass ehemalige Heimkinder "ihre" Unterlagen einsehen wollen, soll auf dem Workshop in einem interdisziplinären Dialog aus archivischer Sicht sowie aus öffentlicher und privater (Nutzer)Perspektive der angemessene Umgang mit den Unterlagen diskutiert werden, die im Bereich der Heimerziehung entstehen. Folgende Fragen werden dabei erläutert werden:

- *Welche Unterlagen entstehen im Bereich der Heimerziehung mit welchem Informationswert? Wie lange ist dieses Schriftgut aufzubewahren?*
- *Welche Unterlagen sind archivwürdig? Welche Möglichkeiten der Archivierung des Schriftguts bestehen? Reichen die bislang angewandten Bewertungsmethoden aus?*

Der Workshop richtet sich an Archivare, Anlauf- und Beratungsstellen und Interessierte. Es werden u.a. Vertreter aus den Bereichen Kirchen und Kirchenarchive, Jugendamt, Landeswohlfahrtsverband, Amtsgericht sowie Staatsarchiv referieren.

Donnerstag, 6.12.2012

14.00 Uhr Eröffnung

- Begrüßung durch Prof. Dr. Robert Kretzschmar, Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg
- Begrüßung durch Thomas Mörsberger, Anlauf- und Beratungsstelle Heimerziehung Baden-Württemberg 1949-1975, Rechtsanwalt

14.30 Uhr Eröffnungsvortrag

- Dr. Christine Axer, Landesarchiv Baden-Württemberg, Heimerziehung und Archivwesen

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Amtsgerichte

- Gerhard Binder, Direktor des Amtsgerichts Leonberg
- Dr. Elke Koch, Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Ludwigsburg

17.00 Uhr Pause

17.30 Uhr Perspektiven I

- Wolfgang Trede, Leiter des Kreisjugendamts Böblingen
- Katharina Tiemann, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Archivamt für Westfalen

ab 19.30 Uhr gemeinsames Abendessen

Freitag, 7.12.2012

9.00 Uhr Impulsreferat

- Thomas Mörsberger, Anlauf- und Beratungsstelle Heimerziehung Baden-Württemberg 1949-1975, Rechtsanwalt, Das Archiv als *terra incognita* des Sozialdatenschutzes

9.30 Uhr Perspektiven II

- Professor Dr. Christina Vanja, Leiterin des Fachbereichs „Archiv, Gedenkstätten, Historische Sammlungen“ beim Landeswohlfahrtsverband Hessen
- Ingo Pezina, Jurist beim Paritätischen Landesverband Baden-Württemberg

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr Kirchen und kirchliche Einrichtungen

- Inga Bing-von Häfen, Landeskirchliches Archiv Stuttgart
- Dr. Christoph Schmider, Leiter des Erzbischöflichen Archivs Freiburg
- Helmut Schindler, Rechtsanwalt, ehemaliger Justitiar und Abteilungsleiter Allgemeine Jugendhilfe der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.

12.15 Uhr Abschlussvortrag

- Eva Götz, Jugendamt München/ Dr. Christine Rädlinger, Projektvorstellung Aufarbeitung der Heimerziehung zwischen den Jahren 1950 bis ca. 1975 in München, Stadt München

13.00 Uhr Abschlussdiskussion

13.15 Uhr Ende des Workshops